

# Zweierlei Recht – Die ungleiche Ahndung von Kriegsverbrechen – zweierlei Urteil

Klaus Hammel/Rainer Thesen: Zweierlei Recht – Die ungleiche Ahndung von Kriegsverbrechen – zweierlei Urteil, Osning Verlag, Garmisch-Partenkirchen 2016, ISBN 978-3-9814963-3-8, 392 Seiten, Literaturverzeichnis, Personenregister.


Seit Ende des II. Weltkrieges wird besonders die deutsche Bevölkerung mit der Thematik deutscher Kriegsverbrechen konfrontiert. Ohne deutsche Verbrechen zu leugnen oder zu relativieren, stellen die Autoren die Frage, ob dieser von ihnen „als belastend empfundener Sonderstatus“ gerechtfertigt ist. Hierzu setzen sich die Autoren mit der Behauptung auseinander, es hätte nach dem Krieg keine angemessene Strafverfolgung deutscher Verbrechen gegeben. Sie widerlegen diese Behauptung und stellen die

langjährige Strafverfolgung durch die Siegermächte und die deutsche Justiz dar.

Es wird weiterhin der Frage nachgegangen, ob es nur auf deutscher Seite Kriegsverbrechen gegeben hat. Am Beispiel des italienischen Kriegsschauplatzes werden alliierte Kriegsverbrechen aufgezeigt und nachgewiesen, dass es so gut wie keine Strafverfolgung auf Seiten der Siegermächte gegeben hat. Das Buch verweist ferner auf die zahlreichen und schweren Kriegsverbrechen in den Konflikten nach 1945, bei denen es ebenfalls selten eine Strafverfolgung gegeben hat und aus denen auch kein Schuldvorwurf abgeleitet wird.

Mit Blick auf die immer wieder erwähnten „Massaker“ deutscher Truppen stellt das Buch das damals geltende Völkerrecht, die auslösenden Ursachen wie unter anderem der Partisanenkrieg sowie die Probleme der Rechtsfindung dar. Dazu werden zehn Fälle von angeblichen und tatsächlichen Kriegsverbrechen auf dem italienischen Kriegsschauplatz im Detail untersucht. Dabei kommen die Autoren zur Feststellung: Es galt und gilt zweierlei Recht. Dies führt zu zweierlei Urteil – auch was das

Urteil vor der Geschichte anbetrifft. Die Autoren halten es für ungerecht, nur für Deutschland an einer auf Dauer wirkenden Schuld festzuhalten.

Das Buch empfiehlt sich allen, die sich mit Kriegsverbrechen im II. Weltkrieg und in der Nachkriegszeit auseinandersetzen. Geschrieben von einem zeitgeschichtlich interessierten Generalstabs-offizier a.D. und einem Rechts-anwalt/Strafverteidiger mit einschlägigen Erfahrungen verdient die Studie einen breiten Leserkreis. 



Handthöhenerkurier  
2/2016